

Erfahrungsbericht

Land, Ort: Spanien, Valencia

Universität: Universidad Politécnica de Valencia

Zeitraum: WS 2019/2020

Vorbereitung und Ankunft:

Die wichtigste Frage für das Auslandssemester ist wohl wohin es gehen soll. In meinem Fall fiel meine Wahl recht schnell auf Spanien. Da ich während meiner Schulzeit bereits für 10 Monate in Mexico war, wollte ich unbedingt meine Spanischkenntnisse mal wieder nutzen und vor allem auch verbessern. Für Spanien standen mir dann einige Universitäten zur Auswahl und entschieden habe ich mich für die Universidad Politécnica de Valencia. Ich hatte von anderen Studierenden schon gutes über Valencia gehört. Außerdem bietet die Universität Kurse sowohl in Spanisch als auch Englisch an, was mir doch lieber war, als nur die Wahl zwischen Kursen auf Spanisch zu haben.

Was die Vorbereitung angeht, rate ich alle nötigen Unterlagen schnellstmöglich zu bearbeiten und hoch zu laden und sollten Fragen aufkommen wendet man sich direkt an das jeweilige International Office, sowohl hier in Aachen als auch an das in Valencia. Man bekommt immer eine schnelle Antwort. Die Universität in Valencia verlangt einen Sprachnachweis über ein B1 Niveau in Spanisch. Bei mir war mein Abiturzeugnis dazu ausreichend. Ansonsten gibt es aber auch einen Einstufungstest beim Sprachzentrum den man machen. Ich würde sagen, dass gute Spanischkenntnisse definitiv von Vorteil sind, aber da auch viele Kurse auf Englisch angeboten werden, muss man sich darüber nicht zu viele Gedanken machen. Dazu aber später noch mehr. Sind alle Unterlagen eingereicht, wird man bei der Gasthochschule nominiert. Hat diese einen angenommen, muss man sich zuallererst bei der UPV registrieren. Die Bestätigung der Registrierung kann ein paar Tage dauern. Anschließend kann man die Kurse wählen und entscheiden, ob man einen Mentor möchte. Außerdem besteht die Möglichkeit sich bei einem Sprachkurs in Gandia anzumelden, welcher in den 2 Wochen vor Semesterbeginn stattfindet. Wichtig ist noch zu sagen, dass im Learning-Agreement mehr Kurse angegeben werden sollten als tatsächlich belegt werden. Es ist leichter nachträglich Kurse zu streichen, als neue hinzu zu nehmen, da diese dann erst wieder vom Prüfungsamt bestätigt werden müssen.

Vor Beginn des Semesters bietet die UPV einen 2-wöchigen Sprachkurs an, der in Gandia stattfindet, einem Ort südlich von Valencia, der direkt am Strand liegt. Der Sprachkurs zählt nach erfolgreichem Abschluss 4 CPs. Untergebracht wird man in Appartements mit anderen ERASMUS-Studenten.

Das Programm sieht jeden Morgen 2 mal 2 Stunden Sprachkurs vor, Nachmittags treffen sich alle am Strand und Abends gibt es ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Neben dem Abendprogramm organisiert das Organisationsteam Aktionen wie einen Tanzkurs, eine Paella-Kochshow, Sportturniere und zwei Trips.

Ich würde den Sprachkurs trotz seines doch sehr hohen Preises jedem empfehlen! Man sollte sich auch schnellst möglichst anmelden, um auf jeden Fall einen Platz im gewünschten Sprachniveau zu bekommen. Das Beste an diesem Sprachkurs ist aber auf jeden Fall die Chance eine Menge toller Leute kennen zu lernen, mit denen ich dann auch das gesamte Semester über am meisten gemacht habe. Der Sprachkurs ist also perfekt um vor Semesterbeginn schon Freunde für das nächste halbe Jahr zu finden und mit ihnen eine tolle Zeit bei Sonne und Strand zu genießen.

Meine Wohnung in Valencia hatte ich anders als die meisten anderen schon von Aachen aus gemietet und hatte auch großes Glück. Die Bekannte einer Freundin war ein Jahr vor mir für einen Erasmusaufenthalt in Valencia und hat mir den Kontakt ihrer ehemaligen Vermieterin vermittelt.

Grundsätzlich würde ich aber empfehlen keine Wohnung von Deutschland aus zu mieten, sondern erst nach einer Wohnung zu gucken, wenn ihr nach Spanien kommt. So haben es auch die meisten Studenten während des Sprachkurses gemacht. Die Bilder im Internet weichen teilweise doch sehr stark von der Realität ab und ich habe genug Leute kennen gelernt die so schnell wie möglich wieder aus ihrer ersten Wohnung ausgezogen sind. Es besteht auch kein Grund zur Sorge vor Ort nichts mehr zu bekommen, da der Wohnungsmarkt wirklich groß ist und viele Studenten erst vor Ort anfangen zu suchen. Außerdem rate ich, ein Zimmer nicht über eine Agentur zu mieten, da viele schlechte Erfahrungen mit diesen gemacht haben. Die beliebteste Wohngegend für Erasmus Studenten ist definitiv der Blasco Ibanez. Er liegt nahe der Universität und vieler Bars und Restaurants. Ich habe im Stadtteil Aiora gewohnt. Von hier aus braucht man eigentlich überall hin 30 Minuten zu Fuß (zur Uni, in die Stadt,..).

In diesem Stadtteil haben auch sehr viele Studenten gewohnt und falls man es etwas ruhiger mag, ist Aiora definitiv Blasco vorzuziehen.

Partneruni und Tipps:

Ja, wo fange ich an. Die UPV unterscheidet sich schon sehr von der RWTH. Zuerst einmal handelt es sich im Gegensatz zu Aachen um eine Campus Uni, das heißt alle Gebäude befinden sich auf einem riesigen abgegrenzten Gelände. Der Campus ist sehr schön grün, bietet reichlich Sitzgelegenheiten und hat in jedem Abschnitt einige Cafés und eine Mensa. Außerdem verfügt das Unigelände über große Sportanlagen. Diese stehen allen Studenten nach einmaliger Zahlung (ca. 40 EUR) für ein ganzes Semester zur Verfügung. Inbegriffen sind Gym, Mannschaftssportarten, Yoga-, Fitness-, Tanzkurse und vieles mehr. Das einzige was nicht inbegriffen ist, ist das Schwimmbad. Man hat also ein großes Angebot.

Zum Studium lässt sich zuallererst sagen, dass es sehr verschult ist. Es herrscht in eigentlich allen Kursen Anwesenheitspflicht und die Kurse sind sehr klein. Es kommt oft vor, dass die Professoren die Namen der Studenten kennen und als ERASMUS Student wirst du auf jeden Fall als solcher erkannt.

Nach der Einschreibung, während der ersten 2 Uni Tage (hier finden noch keine Kurse statt), muss man sich online seinen Stundenplan zusammenstellen. Ich habe mich für 3 Kurse auf Englisch und einen auf Spanisch entschieden, Introduction to Business Administration, Market Research, Production and Operation Management und Recursos Humanos. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten ist der Kurs auf Spanisch auf jeden Fall machbar und ich kann ihn empfehlen. Man arbeitet während der Stunden in festen Gruppen mit Spaniern zusammen und zumindest meine Gruppe war super hilfreich und hat mir immer alle Fragen beantwortet und mich sehr gut integriert. Die Klausur am Ende des Semesters ist multiplechoice, was es definitiv leichter macht, aber trotzdem sollte man die Klausur nicht unterschätzen. Wie bei allen Fächern zählt die Klausur aber höchstens die Hälfte der Gesamtnote, da man während des Semesters immer mal wieder Gruppenarbeiten, Präsentationen, Computeraufgaben und Zwischentests macht. Man muss also kontinuierlich am Stoff dran bleiben.

Was auch noch wissenswert ist, ist die Bikesharing Möglichkeit Valenbici. Für 30 EUR im Jahr kann man so viel Rad fahren wie man möchte, allerdings immer nur für 30 Minuten am Stück, was meiner Erfahrung nach aber ausreichend ist. Außerdem gibt

es in Valencia eine Metro und wirklich gute Busverbindungen. Auf dem Weg vom Flughafen in die Stadt bekommt man eine Metrokarte welche man auf jeden Fall behalten sollte, da diese immer wieder aufladbar ist und auch für das Valenbici zu verwenden ist. Diese Karte ist allerdings nur aus Papier, falls man eine festere Karte bevorzugt, bekommt man diese in allen Tabacoshops, wo die Karten auch wieder aufgeladen werden können.